



Antrag

der Abgeordneten **Dr. Simone Strohmayer, Margit Wild SPD**

Flexible Grundschule zum Standard machen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die flexible Grundschule, in denen die Kinder die ersten beiden Klassen in ein, zwei oder drei Jahren durchlaufen können, zum Standard in Bayern zu machen.

Begründung:

Jedes Jahr werden Kinder – insbesondere Buben – zurückgestellt. Wichtig ist aus unserer Sicht, Kindern vom ersten Tag an – egal wann sie eingeschult werden – ein optimales Bildungsangebot zu machen und sie dort abzuholen, wo sie stehen. Das Modell der flexiblen Eingangsstufe wird von den Schulen gut angenommen. Insgesamt 262 Schulen mit 620 Klassen und 13.000 Schülerinnen und Schülern profitieren inzwischen von der individuellen Lernzeit, die ein Durchlaufen der ersten beiden Klassen auch in drei Jahren möglich macht. Auch für diejenigen Eltern, die über den Einschulungstermin für ihre Kinder nachdenken, ist das Angebot, dass ihre Kinder länger Zeit haben um die elementaren Kulturtechniken zu erlernen, attraktiv. Mit den möglichen zusätzlichen Lehrerstunden (bis zu fünf zusätzlich), die für die flexible Grundschule nötig sind, lässt sich vor allem für die Buben, die später eingeschult werden würden, ein attraktives Lernangebot an der Grundschule und nicht in der Kindertagesstätte organisieren. Eltern entscheiden sich ja häufig für ein weiteres Jahr Kindertagesstätte, weil sie den Lernstress in der Grundschule fürchten und sie ihren Kindern einen guten Start in die Schullaufbahn ermöglichen wollen. Auch diesem Ziel dient die flexible Eingangsstufe.